



Gemeindebrief

Evangelische
Kirchengemeinde
Hamborn



Liebe Leserinnen und Leser,

ja, Sie haben richtig gelesen: Dieser Gemeindebrief hat eine Laufzeit von sechs Monaten. Das sind drei Jahreszeiten, der Sommer, der Herbst und der Winter. Warum das so ist, hat einen praktischen Grund. Es gibt nämlich am Anfang des nächsten Jahres ein Ereignis, welches einen separaten Gemeindebrief notwendig macht. Das ist die Presbyteriumswahl, bei der sich alle vier Jahre Gemeindeglieder in das Leitungsgremium der Kirchengemeinde Hamborn wählen lassen können. Wir werden die Kandidaten schriftlich vorstellen, über das Wahlverfahren und die Termine berichten, sowie weitere Hintergrundinformationen geben. Natürlich ist bis dahin in unserer Gemeinde auch jede Menge los, wie etwa das Gemeindefest, viele kirchenmusikalische Veranstaltungen oder die Kinder-Kirchen-Nacht. Näheres finden Sie in diesem Gemeindebrief.

Wir wünschen Ihnen alles Gute in den kommenden drei Jahreszeiten,

Ihre Redaktion

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Hamborn

V.i.S.d.P.: Elke Banz

Redaktion: Elke Banz (eb), Markus Hoffmann (mh), Matthias Weber-Ritzkowsky (mw), Martina S. Will (msw)

Beiträge in dieser Ausgabe: Andrea Braun-Falco, Tiina Marjatta Henke und Heike Köller

Layout: Martina S. Will

Titelbild: Stiefmütterchen

Bildrechte für die Bilder Seite 4 u. 5: Fotostudio Rolf Weiler

Druck: Basis-Druck, Springwall 4, 47051 Duisburg

Auflage: 3.200

Verteilung: durch ehrenamtliche Helfer

Rückfragen bezüglich Verteilung: N.N.

Zuschriften an: Ev. Gemeindeamt, Duisburg-Nord, Am Burgacker 14–16, 47051 Duisburg

Erscheinungsweise: dreimal jährlich

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 7. November 2011

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE HAMBORN

GEMEINDEFEST

ERNTEDANK



25. SEPTEMBER 2011
GEMEINDEHAUS TAUBENSTRASSE

BEGINN: 11 UHR GOTTESDIENST IN DER FRIEDENSKIRCHE
Anschließend: Fest in und um das Gemeindehaus Taubenstraße

Unsere Konfirmanden 2011



Wir gratulieren allen Konfirmanden und Jubilaren!

Gnadenkonfirmation: Herbert Foitlinski, Gertrud Machner geb. Dratner



Diamantkonfirmation: Elisabeth Albrecht geb. Paschmann, Gisela Bachran geb. Zühlke, Friedrich Bröcker, Wilhelm Brücker, Rosemarie Greger geb. Zimmer, Hilde Laimann, Gisela Lossau geb. Marquardt, Margarete Nowosatko geb. Paschmann, Friedhelm Schnellenkamp, Ursula Weihofen geb. Holdack



Goldkonfirmationen: Renate Abeln geb. Schröder, Christel Beyer, Erika Biazar, geb. Preuß, Christi Blech geb. Grütjen, Ingeborg Haeffs geb. Grütjen, Alice Hornik geb. Laue, Martin Karmaat, Hans-Jürgen Kruszinna, Gertrud Machner geb. Dratner, Rolf Nachtsheim, Wolfgang Schurse, Friedhelm Tellmann, Harro Veldkamp

Konfirmation Bezirk I:

Fabienne Herrmann, Maike Menzel, Luna Wilberg, Svenja Schwickerath, Jana Langerbein, Weber-Ritzkowsky, Jan-Selim Wolf, Florian Fritzen, Melissa Bohnenkamp
(Von links nach rechts)



Konfirmation Bezirk II:

Christoph Kaftan, Jannik Verhülsdonk, Angelina Matusiak, Marvin Ziegler, Luca Celine Köppen, Timo Philipp, Jana Schumacher, Tatjana Timafeeff, Nico Schumacher, Jan-Moritz Meißner, Keanu Glied, Elke Banz
(Von links nach rechts)



MUSIKTERMINE 2. Halbjahr 2011

Juli

Mittwoch, 27.07. 2011, 20.00 Uhr

1. Sommerliches Orgelkonzert

Klarinette und Orgel von Barock bis Klezmer

Christian und Daniel Wolf, Köln

Eintritt 6 €, anschließend Umtrunk

www.klarinette-orgel.de

August

Mittwoch, 03.08. 2011, 20.00 Uhr

2. Sommerliches Orgelkonzert

Tiina Marjatta Henke

Bach, Ritter, Reinecke

Eintritt 6 €, anschließend Umtrunk

www.kantorei-hamborn.de

Mittwoch, 10.08. 2011, 20.00 Uhr

3. Sommerliches Orgelkonzert

Thomas Richter, Berlin

Bach, Reger, Vierne, Widor

Eintritt 6 €, anschließend Umtrunk

Mittwoch, 17.08. 2011, 20.00 Uhr

4. Sommerliches Orgelkonzert

Orgel und Percussion

„Klangwolken“

Duo Cat/ Brödemann, Hagen

Eintritt 6 €, anschließend Umtrunk

www.tastenkombinationb.de

Mittwoch, 24.08. 2011, 20.00 Uhr

5. Sommerliches Orgelkonzert

con variatione...

Bach, Böhm, Reger, Müller, Bunk

Klaus Müller, Citykirche St. Reinoldi Dortmund

Eintritt 6 €, anschließend Umtrunk

Mittwoch, 31.08. 2011, 20.00 Uhr

6. Sommerliches Orgelkonzert

„Mein gläubiges Herze, frohlocke, sing, scherze“

Bach, Rheinberger, Saint-Saens sowie

Lieder und Arien für Sopran und Orgel

von Bach, Händel, Haydn und Mendelssohn

Beate Samse, Sopran; Ulrike Samse, Orgel

Eintritt 6 €, anschließend Umtrunk

Oktober

Sonntag, 02.10.2011, 16.00 Uhr

Orgelcafé

Orgelmusik Plus Kaffee und Kuchen

Tiina M. Henke, Orgel

Eintritt frei – Kollekte

November

Sonntag, 06.11.2011, 16.00 Uhr

Orgelcafé

Orgelmusik Plus Kaffee und Kuchen

Tiina M. Henke, Orgel

Eintritt frei – Kollekte

Sonntag, 13.11.2011, 16.00 Uhr

Georg Friedrich Händel „Der Messias“ (auf deutsch)

Solisten; Kantorei der Friedenskirche; Vielharmonie Düsseldorf;

Leitung Tiina Marjatta Henke

Eintritt 12, 15 €

Kartentelefon: 0203-490579, Restkarten an der Abendkasse

Dezember

Samstag, 03.12.2011, 16.00 Uhr

Weihnachtskonzert zum Zuhören und Mitsingen

mit Bläserkreis, 4brass, Kinderchor, Kantorei, Seniorensingkreis, Kammermusik und Ihnen

Sonntag, 11.12.2011, 16.00 Uhr

Orgelcafé

Orgelmusik Plus Kaffee und Kuchen

Tiina M. Henke, Orgel

Eintritt frei - Kollekte

Mittwoch, 14.12.2011, 17.00 Uhr

Klassenvorspiel der NMKS

mit Gitarre, E-Gitarre und Baglama

PROBEN

Wenn Sie Interesse haben, in einem der Chöre mitzuwirken, wenden Sie sich bitte an

Kantorin Tiina Marjatta Henke

Tel.: 0203 39 87 968

E-Mail: kantorin.henke@web.de

Kantorei an der Friedenskirche

www.kantorei-hamborn.de

Jetzt auch auf facebook: Kantorei der Friedenskirche

FÖRDERKREIS „PRO KULTUR“

Allein durch kirchenmusikalische Etatmittel, Eintrittsgelder und Kollekten können unsere vielfältigen Musikangebote finanziell nicht getragen werden. Wir weisen deshalb besonders auf unseren Förderkreis für Kirchenmusik „Pro Kultur“ hin und bitten Sie herzlich um Ihre Unterstützung. Auch einmalige Spenden sind herzlich willkommen!

Abschied aus dem Presbyterium

Wir sind sehr dankbar, dass sich Herr Schnellenkamp und Herr Stöfken viele Jahre in unserer Gemeinde engagiert und im Presbyterium Verantwortung übernommen haben.

Im Gottesdienst am 11. Dezember 2011 werden wir sie aus ihrem Amt verabschieden und unseren Dank noch einmal aussprechen können. Im Anschluss an den Gottesdienst im Gemeindehaus haben dann alle noch einmal die Gelegenheit, den Dank und die guten Wünsche an Herrn Schnellenkamp und Herrn Stöfken weiter zu geben.

Aber lassen wir beide doch persönlich zu Wort kommen:

Redaktion: Warum sind Sie Presbyter geworden?

Herr Schnellenkamp: Als gebürtiger Hamborner war ich von meiner Kindheit an bis heute immer mit der Hamborner Kirchengemeinde verbunden. Als ich 1980 zum Vorsitzenden der Evangelischen Arbeitnehmerbewegung EAB gewählt wurde, bekam ich schnell noch näheren Kontakt zur Gemeinde. Der damalige Pfarrer Ernst Hemmert-Halswick hat mich in mehreren Gesprächen auf das Amt des Presbyters neugierig gemacht. Ich wollte erfahren und wissen, welche Aufgaben das Presbyterium hat, welchen Einfluss kann das Presbyterium auf die Gemeindegarbeit nehmen. Für welche Aufgaben werden die Kirchensteuern verwendet und vieles andere mehr interessierte mich. Mein Gedanke war auch, vielleicht hier mithelfen zu können. Darum habe ich mich 1992 zum Presbyter wählen lassen.

Herr Stöfken: Ehrenamtlicher Presbyter zu werden war getragen von dem Wunsch, an der Gemeindeleitung meiner Heimatgemeinde



Plakat zur Presbyteriumswahl 2012

Hamborn mitzuwirken und Mitverantwortung unter anderem für Gottesdienst, Kirchenmusik, Diakonie und Personalführung zu übernehmen. Nachdem das Presbyterium mir das Kirchmeisteramt übertrug, waren durch mich besondere Aufgaben für unsere Gemeinde wahrzunehmen, wie etwa die Aufsicht über die Grundstücke und Gebäude sowie über das Finanz-, Kassen- und Rechnungswesen der Gemeinde.



Herr Schnellenkamp (vorne) und Herr Stöfken (hinten) bei der Arbeit im Presbyterium

Redaktion: Gab es besondere Erlebnisse?

Herr Stöfken: Zu den erfreulichen Ereignissen während meiner Zeit als Presbyter und Kirchmeister gehörten die völlige Außen- und Innensanierung unserer Friedenskirche. Diese unter Denkmalschutz stehende Kirche wird somit auch künftigen Generationen als Ort der Verkündigung, der Kirchenmusik und der Begegnung zur Verfügung stehen. Aber ebenso wichtig war die Sanierung des Ge-

meindehauses und des Jugendheimes an der Taubenstraße. Und nicht zuletzt freue ich mich, dass die Planung und Finanzierung für den Umbau unseres Kindergartens abgeschlossen ist, die eine Betreuung auch für Kinder unter drei Jahren ermöglichen wird.

Herr Schnellenkamp: In der Zeit von 1992 bis heute gab es einiges, woran man sich gerne erinnert. Ich habe an allen durchgeführten Gemeindefesten immer aktiv mitgearbeitet und dabei festgestellt, dass die Gemeindefestmitglieder und Gäste das Fest gut besucht und angenommen haben. Es war für viele ein Tag der Freude mit vielen netten Begegnungen. Ich habe auch schöne Orgelkonzerte in unserer Friedenskirche miterleben dürfen. Besondere Gottesdienste

waren Erlebnisse – offene Gotteshäuser am 22. Mai 2010 mit Lesung des Markus-Evangeliums. Es wäre sicher noch einiges mehr zu erwähnen, aber das waren so die Highlights.

Redaktion: Was war schwierig bei Ihrer Arbeit als Presbyter?

Herr Schnellenkamp: In den letzten Jahren haben wir trotz immer knapper werdenden Kassen bis heute immer einen ausgeglichenen Haushalt beschließen können. Bei manchen Entscheidungen im Presbyterium war es für mich nicht immer einfach mit ja oder nein zu stimmen. Dies hat mich oft noch nachher belastet, ob ich auch richtig entschieden habe. Ich hoffe aber, dass ich immer meine Entscheidung im Sinne und zum Wohle der Gemeinde getroffen habe.

Herr Stöfken: Wir konnten durch einen ausgeglichenen Haushalt die hauptamtlichen Mitarbeiterstellen für den Kindergarten, die Kirchenmusik und den Küster- und Hausmeisterdienst erhalten. Dies ist trotz geringer werdenden Finanzmitteln immer noch möglich gewesen.

Redaktion: Und was war schön?

Herr Schnellenkamp: Durch meine Arbeit als Presbyter habe ich viele nette Leute kennengelernt und dadurch sind manche Kontakte und Freundschaften entstanden. Diese Kontakte brauchen wir alle, gerade im Alter. Dass man als Presbyter auch spürte, dass die Gemeindefestmitglieder einen angenommen haben. Ich habe gerne im Presbyterium mitgearbeitet und scheidet im September dieses Jahres mit einem lachenden und einem weinenden Auge aus dem Amt aus.

Herr Stöfken: Ich kann erfreut feststellen, dass es in den vergangenen Jahren eine gute und vor allem eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen anderen Mitgliedern unseres Presbyteriums und der übergemeindlichen Gremien gab. Dafür bin ich dankbar.

Redaktion: Was wünschen Sie dem Presbyterium für die Zukunft?

Herr Schnellenkamp: Ich wünsche dem Presbyterium weiterhin viel Kraft um die bevorstehenden Aufgaben wie zum Beispiel die AG Zukunft, Zusammenlegung der Kirchenkreise Nord und Süd, Umstrukturierung des Kindergartens, Aufstellung des Haushaltsplanes 2012 und anderes mehr zu bewältigen.

Herr Stöfken: Für die Zukunft wünsche ich dem Presbyterium meiner Gemeinde Hamborn Gottes Segen und eine gute und kluge Gemeindeleitung.

mb

Vielleicht hat das Interview, das Sie gerade gelesen haben, Ihr Interesse geweckt an der Arbeit des Presbyteriums.

Da die Amtszeit Herrn Schnellenkamp und Herrn Stöfken endet, werden mindestens zwei neue Menschen gesucht, die bereit sind, im Presbyterium mitzuarbeiten.

Als Presbyterin oder Presbyter sind Sie für die ganze Breite des Gemeindelebens verantwortlich.

Sie treffen Entscheidungen zum gottesdienstlichen Leben der Gemeinde, setzen Schwerpunkte für Aktivitäten, entscheiden über finanzielle und personelle Angelegenheiten, führen Menschen zusammen und ermuntern sie zur Mitarbeit. Möglichst unterschiedliche Menschen können und sollen im Presbyterium ihre Fähigkeiten, Interessen und Ideen einbringen.

Wir würden uns freuen, wenn Ihr Interesse geweckt ist, für das Presbyteramt zu kandidieren. Setzen Sie sich dann bitte mit einem Mitglied des Presbyteriums oder mit Pfarrer Weber-Ritzkowsky oder

Pfarrer Banz in Verbindung. In einem Gespräch können wir dann alle Ihre möglichen Fragen besprechen.

Am 5. Februar 2012 ist die nächste Presbyteriumswahl.

Am 30. Oktober beginnt das Wahlverfahren, dann können bis zum 11. November 2011 Kandidatinnen und Kandidaten benannt werden.

Im Januar wird ein neuer Gemeindebrief erscheinen, in dem sich die Kandidatinnen und Kandidaten vorstellen werden.

Ein persönliches Kennenlernen wird auf der Gemeindeversammlung am 22. Januar 2012 im Anschluss an den Gottesdienst möglich sein.

Ausführliche Informationen dazu werden Sie im nächsten Gemeindebrief finden.

eb

Kinder-Kirchen-Nacht

Aus junger Tradition – die 5. Hamborner Kinder-Kirchen-Nacht vom 22. auf den 23. Oktober 2011. Diesmal wird es rund um das Thema Taufe gehen und es steht auch schon fest, dass einige Kinder, die in dieser Nacht in der Kirche übernachten werden, am folgenden Sonntag im Familiengottesdienst um 11 Uhr getauft werden.



An der Kinder-Kirchen-Nacht können alle Kinder im Grundschulalter (in Ausnahmefällen auch bis zur 5. Klasse) teilnehmen. Da die Plätze bei der Kinder-Kirchen-Nacht begrenzt sind, ist eine Anmeldung unter 0203-558082 (Pfarrer Matthias Weber-Ritzkowsky) erforderlich.

Kinderkirche



Das Kindergottesdienst-Team
vlnr: Jana, Sarah, Christoph, Simon, Jessica (es fehlt
auf dem Foto: Christina)

Jeden Sonntag außerhalb der Schulferien ist von 11 - 12 Uhr Kindergottesdienst in der Friedenskirche. Gemeinsam singen, reden, Geschichten hören, ein Puppenspiel erleben, oft etwas basteln und auf jeden Fall schlauer wieder zu gehen, als ich gekommen bin - das lohnt. Geleitet wird der Kindergottesdienst von einem Team ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, mit denen man eine Menge

Spaß haben kann. Infos bei Pfarrer Matthias Weber-Ritzkowsky (0203-558082). Und am Sonntag um 11 Uhr? Wir sehen uns!

Gottesdienst und Benefizkonzert mit der Hospizbewegung Duisburg-Hamborn e.V.!

Wenn der Begriff „Hospiz“ fällt, denken die meisten Menschen unwillkürlich an ein Haus mit Betten, in dem Menschen ihre letzten Lebenstage verbringen. Vielen ist auch heute noch nicht bekannt, dass die eigentliche Hospizarbeit ambulant, also zu Hause geleistet wird, d.h. dass Sterbende und ihre Angehörigen zu Hause durch Haupt- und Ehrenamtliche begleitet werden. Dies ermöglicht vielen Betroffenen die Erfüllung ihres Wunsches zu Hause zu sterben. Ambulante Hospize sind also nicht Ersatz für fehlende stationäre Hospize, sondern die eigentliche und wesentliche Umsetzung der Hospizidee.

Die Hospizbewegung Duisburg-Hamborn e.V. ist als solch ambulantes Hospiz aktiv - und dies nun bereits seit 20 Jahren. Gerade hier im Duisburger Norden können viele Menschen, viele Familien diese Unterstützung und Begleitung im hohen Maße gebrauchen. Ohne den Einsatz der Hospizbewegung Duisburg-Hamborn e.V. wäre die Umsetzung des Wunsches „zu Hause zu leben bis zum Schluss“ oft nicht möglich. Dass zur Hospizarbeit über die häusliche Begleitung hinaus auch Trauerarbeit gehört, haben in den vergangenen Jahren viele Hinterbliebene in Gesprächskreisen, Trauercafe und Trauerfrühstück erfahren.



Logo der Hospiz-Bewegung

Dankbar ist die Hospizbewegung dafür, dass sie in den vergangenen 20 Jahren vielen Menschen diese Hilfe und Unterstützung anbieten konnte und kann. Dankbarkeit besteht aber auch dafür, dass all die Arbeit von gut 90 Ehrenamtlichen und 3 Hauptamtlichen (Geschäftsführerin und zwei Hospizschwestern) oft bereits seit vielen Jahren mit viel Engagement geschultert wird.

Um Dank zu sagen für all das Vertrauen, das Menschen in sie setzen, für das Engagement ihrer ehrenamtlichen und hauptamtlichen MitarbeiterInnen, aber auch für die gute Zusammenarbeit mit vielen verschiedenen Einrichtungen des Gesundheitswesens, feiert die Hospizbewegung ihr 20-jähriges Jubiläum mit einem ökumenischen Auftaktgottesdienst am Mittwoch, 5. Oktober 2011 um 10.00 Uhr in der Friedenskirche Duisburg-Hamborn. Ein weiteres Highlight ihrer Jubiläumsfeier wird ein Benefizkonzert sein, bei dem am Freitag, 7. Oktober 2011 um 19.00 in der Abtei St. Johann Duisburg-Hamborn der Kantor der Abtei Peter Bartetzky franko- und anglo-amerikanische romantische Orgelmusik spielen wird. Sowohl zum Gottesdienst als auch zum Benefizkonzert sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

Andrea Braun-Falco

Aus unserem Kindergarten

Für unsere Schulkinder geht nun die Kindergartenzeit zu Ende.

Sie haben bereits den Zoobesuch, eine Hamborn-Rallye, das Fußgängertraining, die Fahrradprüfung und natürlich die gemeinsamen „Schulmappen“ hinter sich gebracht, und es warten noch ein Bücherei- und Feuerwehrbesuch sowie zwei Tage in der Jugendherberge Duisburg-Wedau auf sie. Wir hatten mit allen Kindern viele schöne Gottesdienste mit Frau Banz. Viel Spaß hatten wir auch beim Kinderbibeltag zum Thema „Ägypten“. Wir haben Moses-Geschichten gehört, Körbchen gebastelt, Kochlöffelschlangen, Puzzle, Blumentöpfe angemalt und Lampen laminiert.



Am 21.07.2011 verabschieden wir dann mit einem Gottesdienst unsere Schulkinder. Am 25.07.2011 gehen wir in die Ferien und sind am 16.08.2011 wieder da. Im neuen Kindergartenjahr freuen wir uns auf 20 neue Kinder. Am 25.09.2011 feiern wir das Gemeindefest, und wir beginnen mit einem Erntedankgottesdienst. Der St. Martin kommt

am 15.11.2011 um 17.00 Uhr wieder zu uns, und unser Weihnachtsbasar findet am 26.11.2011 von 11.00 bis 15.00 Uhr statt. Wir laden alle recht herzlich ein zu Kaffee, Kuchen, Erbsensuppe und türkischer Pizza. Außerdem gibt es wieder viel Selbstgebasteltes für die Advent- und Weihnachtszeit.

Heike Köller

Danke für 25 Jahre Gruppe „Vergissmeinnicht“

Mit einem leicht wehmütigen Gefühl danken wir Frau Rating dafür, dass sie 25 Jahre lang die Gruppe „Vergissmeinnicht“ geleitet hat, markiert dieses Jubiläum doch gleichzeitig den Abschied von dieser Gruppe. Gegründet hatte Frau Rating diese Gruppe für behinderte Menschen und ihre Angehörigen aus eigener Betroffenheit heraus. Vergissmeinnicht wurde zum festen Bestandteil im Terminplan der Gemeinde. Hier konnten Behinderte sich treffen, miteinander basteln, sich mit Spielen unterhalten oder gemeinsame Ausflüge unternehmen.

Frau Rating versuchte immer ein vielfältiges Angebot an Unterhaltungsmöglichkeiten zu bieten, darüber hinaus war die Gruppe eine rege Austauschbörse. Hier wurden Tipps, Ratschläge und Hinweise ausgetauscht sowie Hilfsangebote weitergegeben.

Länger schon hat Frau Rating mit dem Gedanken gespielt, ihre Arbeit in andere Hände zu übergeben, damit durch neue Ideen die Arbeit in der Gruppe weitergetragen werden konnte. Aber aus der Gruppe heraus fand sich niemand. Frau Rating brachte es allerdings nicht übers Herz, behinderte Menschen und ihre Angehörigen ohne eine Anlaufstelle oder ein vergleichbares Angebot im Stadtteil „im Stich zu lassen“, wie sie es empfand.

Dieses Angebot gibt es nun mit der KoKoBe auf der Emscherstraße, so dass sich Frau Rating von diesem Teil ihres ehrenamtlichen Engagements zurückziehen kann. Uns bleibt, ihr zum Jubiläum zu gratulieren und ihr für ihre großartige Arbeit zu danken.



Frau Rating im Frühjahr 2011

Gottesdienste

sonntags	9:30 Uhr	- Friedenskirche
sonntags	11:00 Uhr	Kindergottesdienst - Friedenskirche
mittwochs	19:00 Uhr	- Kapelle St. Johannes-Hospital
jeden 3. Mittwoch im Monat	15:00 Uhr	- Kapelle Altenheim Liebrechtstr. 6
2. März mit A, 4. Mai	14:15 Uhr	- HEWAG Seniorenstift, Hufstraße 2

Sprechstunden

Pfarrer Matthias Weber-Ritzkowsky, Bezirk I, Bleckstr. 4

montags	18:00-19:00 Uhr
mittwochs	9:00-10:00 Uhr

Pfarrerinnen Elke Banz, Bezirk II, Sterkrader Str. 12

montags	18:30-19:15 Uhr
mittwochs	8:00- 9:00 Uhr

Kantorei

montags	19:00-20:30 Uhr	Ev. Bläserkreis DU-Nord	- Friedenskirche
dienstags	10:00-11:00 Uhr	Senioren Singkreis (ab 60 J.)	- Gemeindehaus
mittwochs	16:15-17:00 Uhr	Kinderchor	- Gemeindehaus
		für 5- bis 7-jährige	
mittwochs	19:30-21:45 Uhr	chorYfeen	- Gemeindehaus
donnerstags	18:00-19:30 Uhr	Kammermusikkreis	- Gemeindehaus
donnerstags	19:30-21:45 Uhr	Chorgemeinschaft	- Friedenskirche

Jugendgruppe

Ort: Jugendheim im Gemeindehaus an der Taubenstraße
freitags 16:00-17:00 Uhr Jungschar für Mädchen von 5-9 Jahren

Senioren

montags	14:30 Uhr	Altenclub	- Gemeindehaus
---------	-----------	-----------	----------------

Frauengruppen

donnerstags	15:00-17:00 Uhr	Frauenhilfe Bezirk I	- Gemeindehaus
mittwochs	14:30-16:30 Uhr	Frauenhilfe	- Gemeindehaus
		chem. Bezirk III	
jeden 2. und 4. Dienstag im Monat	14:30-16:30 Uhr	Frauenabendkreis	- Gemeindehaus

Gymnastikkreis

dienstags	18:00 Uhr		- Gemeindehaus
-----------	-----------	--	----------------

DRK-Gruppen

dienstags	17:30-18:30	Qigong	- Gemeindehaus
mittwochs	17:30-18:15	Ausgleichsgymnastik	- Gemeindehaus

Theatergruppe ‚Bühne 80‘

pausiert zurzeit - Kontakt: Susanne Wittkowski Tel: 51 01 11

Evangelische Arbeitnehmerbewegung EAB

jeden 3. Montag im Monat	17:30 Uhr		- Gemeindehaus
--------------------------	-----------	--	----------------

Krabbelgruppe

pausiert zurzeit - Kontakt: Delia Dithmer Tel: 0 20 64-47 06 39

Evangelischer Kindergarten

Bürozeiten montags bis freitags von 8:00-9:00 Uhr

Ev. Beratungsstelle Duisburg/Moers

Duisburger Str. 172

Bürozeiten:

montags- mittwochs:	8:30-13:00 Uhr und 14:00-17:30 Uhr
donnerstags:	14:00-17:30 Uhr
freitags:	8:30-13:00 Uhr

Veranstaltungskalender

wann?	was?	wo?
Juli		
3. Juli 9:30 Uhr	Gottesdienst/Kammermusik anschl. Kirchencafé	Friedenskirche
6. Juli 14:15 Uhr	Gottesdienst anschl. Kaffeetrinken	Hewag-Stift Hufstr. 2
10. Juli 9:30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit liturgischem Chor	Friedenskirche
17. Juli 11:00 Uhr	Tauferinnerungsgottesdienst Taufen, mit der NKMS	Friedenskirche
20. Juli 15:00 Uhr	Gottesdienst anschließend Kaffeetrinken	Caritas-Altenheim Liebrechtstraße
21. Juli 14:30 Uhr	Gottesdienst des Kindergartens zur Schulkinderentlassung	Friedenskirche
22. Juli 15:00-19:00 Uhr	DRK-Blutspende	Gemeindehaus
24. Juli 9:30 Uhr	Gottesdienst	Friedenskirche
27. Juli 20:00 Uhr	1. Sommerliches Orgelkonzert anschl. Umtrunk im Kirchgarten	Friedenskirche
31. Juli 9:30 Uhr	Gottesdienst	Friedenskirche
August		
3. August 20:00 Uhr	2. Sommerliches Orgelkonzert anschl. Umtrunk im Kirchgarten	Friedenskirche
7. August 9:30 Uhr	Gottesdienst/liturgischer Chor anschl. Kirchencafé	Friedenskirche

wann?	was?	wo?
10. August 20:00 Uhr	3. Sommerliches Orgelkonzert anschl. Umtrunk im Kirchgarten	Friedenskirche
14. August 9:30 Uhr	Gottesdienst	Friedenskirche
17. August 15:00 Uhr 20:00 Uhr	Gottesdienst anschl. Kaffeetrinken 4. Sommerliches Orgelkonzert anschl. Umtrunk im Kirchgarten	Caritas Altenheim Liebrechtstraße Friedenskirche
21. August 9:30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Friedenskirche
24. August 20:00 Uhr	5. Sommerliches Orgelkonzert anschl. Umtrunk im Kirchgarten	Friedenskirche
28. August 9:30 Uhr	Gottesdienst	Friedenskirche
31. August 20:00 Uhr	6. Sommerliches Orgelkonzert anschl. Umtrunk im Kirchgarten	Friedenskirche
September		
4. September 9:30 Uhr	Taufgottesdienst anschl. Kirchencafé	Friedenskirche
7. September 14:15 Uhr	Gottesdienst anschl. Kaffeetrinken	Hewag-Stift Hufstr. 2
11. September 9:30 Uhr	Gottesdienst	Friedenskirche
18. September 9:30 Uhr	Gottesdienst	Friedenskirche

wann?	was?	wo?
21. September 15:00 Uhr	Gottesdienst anschl. Kaffeetrinken	Caritas-Altenheim Liebrechtstraße
25. September 11:00 Uhr	Familiengottesdienst mit Abendmahl zum Erntedankfest/Band und Co. anschließend Gemeindefest auf der Taubenstraße und im Gemeindehaus	Friedenskirche
Oktober		
2. Oktober 9:30 Uhr 16:00 Uhr	Gottesdienst anschl. Kirchencafé Orgelcafé	Friedenskirche Friedenskirche
5. Oktober 10:00 Uhr	ökumenischer Gottesdienst zum 20jährigen Bestehen der Hospizbewegung DU-Hamborn e. V.	Friedenskirche
9. Oktober 9:30 Uhr	Gottesdienst	Friedenskirche
14. Oktober 12:00 Uhr	Kindergartengottesdienst	Friedenskirche
16. Oktober 9:30 Uhr 15:00-17:00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Café Kirchendach	Friedenskirche Gemeindehaus
19. Oktober 15:00 Uhr	Gottesdienst anschl. Kaffeetrinken	Caritas Altenheim
22. Oktober ab 17:00 Uhr	Kinderkirchennacht	Friedenskirche

wann?	was?	wo?
23. Oktober 11:00 Uhr	Familiengottesdienst mit Taufen anschl. Mittagessen	Friedenskirche Gemeindehaus
28. Oktober 15:00-19:00 Uhr	DRK-Blutspende	Gemeindehaus
30. Oktober 9:30 Uhr	Gottesdienst	Friedenskirche
31. Oktober 18:00 Uhr	Gottesdienst zum Reformationstag mit 4brass	Friedenskirche
November		
2. November 14:15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst anschl. Kaffeetrinken	Hewag-Stift Hufstr. 2
6. November 9:30 Uhr 16:00 Uhr	Gottesdienst mit der NKMS, anschl. Kirchencafé Orgelcafé	Friedenskirche Friedenskirche
11. November 12:00 Uhr	Kindergartengottesdienst	Friedenskirche
13. November 9:30 Uhr 16:00 Uhr	Gottesdienst mit der NKMS Konzert: „Der Messias“	Friedenskirche Friedenskirche
15. November 17:00 Uhr	Martinszug des Kindergartens	ab Friedenskirche
16. November 15:00 Uhr 18:00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst anschl. Kaffeetrinken Abendmahlsgottesdienst	Caritas Altenheim Liebrechtstraße Friedenskirche

wann?	was?	wo?
20. November 9:30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Kantorei	Friedenskirche
15:00 Uhr	Andacht zum Gedenken der Verstorbenen Bläserkreis	Friedenskirche
15:00-17:00 Uhr	Café Kirchendach/ Café Brot für die Welt	Gemeindehaus
26. November 11:00-15:00 Uhr	Basar im Kindergarten	Sterkrader Straße 14
27. November 9:30 Uhr	Frauenhilfegottesdienst zum 1. Advent mit Seniorensingkreis anschl. Kaffeetrinken	Friedenskirche Gemeindehaus
29. November 14:30 Uhr	Altenadventfeier	Gemeindehaus
Dezember		
1. Dezember 14:30 Uhr	Altenadventfeier	Gemeindehaus
3. Dezember 16:00 Uhr	Weihnachtskonzert der Kantoreigruppen	Friedenskirche
4. Dezember 9:30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Friedenskirche
11. Dezember 9:30 Uhr	Gottesdienst mit Kantorei Verabschiedung Presbyter anschl. Empfang	Friedenskirche Gemeindehaus
16:00 Uhr	Orgelcafé	Friedenskirche

wann?	was?	wo?
14. Dezember 17:00 Uhr	Vorspiel NKMS	Friedenskirche
18. Dezember 9:30 Uhr	Singegottesdienst mit dem Bläserkreis DU-Nord	Friedenskirche
22. Dezember 14:30 Uhr	Weihnachtsgottesdienst des Kindergartens anschl. Feier	Friedenskirche Gemeindehaus
24. Dezember Heiligabend 14:30 Uhr	Familiengottesdienst	Friedenskirche
17:30 Uhr	Christvesper mit solistischer Musik	Friedenskirche
23:00 Uhr	Christmette mit der Kantorei und dem Bläserkreis anschl. Weihnachtsliedersingen vor der Kirche	Friedenskirche
25. Dezember 10:00 Uhr	Gottesdienst	Friedenskirche
26. Dezember 10:00 Uhr	Singegottesdienst der Gemeinden Hamborn, Neumühl und Bonhoeffer- Gemeinde Marxloh-Oberm.	Lutherkirche Obermarxloh Wittbachstraße
31. Dezember 18:00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst zum Altjahrsabend	Friedenskirche
1. Januar 11:00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst am Neujahrstag	Friedenskirche



Auf ein Wort ...

Ich sitze am Straßenhang.
 Der Fahrer wechselt das Rad.
 Ich bin nicht gern, wo ich herkomme.
 Ich bin nicht gern, wo ich hinfahre.
 Warum sehe ich den Radwechsel
 mit Ungeduld?

B. Brecht

Liebe Gemeinde,

es sind bewegte Zeiten, in denen wir leben. Die Welt um uns herum verändert sich ständig. Was noch gestern gültig war, gilt heute als veraltet, und an das Morgen denkt man dann lieber nicht. Der Computer, der Fernseher, das Auto, das Handy, die Einstellung zur Familie, das Ansehen der Arbeit usw. Das alles geht immer schneller und schneller.

Nur zu leicht wird das Leben dann atemlos. Und nur zu leicht schlagen dann einem die Probleme über dem Kopf zusammen: Wenn nichts mehr Bestand verspricht, ist auch kein Halt mehr da. Und wenn schon alles schnell ist, dann werden auch unsere Reaktionen immer schneller. Dinge, die kaputt sind, werden weggeworfen, nicht etwa repariert. Es gibt den schnellen Ersatz. In der Schule habe ich noch gelernt, Socken zu stopfen. Die erlernte Technik ist heute nicht mehr anwendbar. Moderne Socken lassen sich nicht mehr stopfen. Wozu auch? Kostet nur Zeit und Mühe – lieber neu kaufen. Und so geht es schnell mit allem: dem technischen Gerät, dem Möbelstück, dem Lebenspartner. Was nicht mehr gleich so

funktioniert, wird ausgetauscht. Wir sind unterwegs auf der Überholspur des Lebens. Solange, bis wir gezwungen werden, inne zu halten. Es gibt Situationen in unserem Leben, da können wir nicht einfach weiter machen, wie bisher. Situationen, die reißen uns aus dem normalen, hektischen Ablauf des Lebens einfach heraus und zwingen uns, anzuhalten. Ein Schicksalsschlag oder einfach eine Panne, wie bei Bert Brecht mit seiner Autopanne. Dann sitzt man da am Straßenrand und einem wird klar: Wo ich herkomme – nicht schön. Wo ich hin fahre – auch nicht schön. Bisher war alles nur so eingefahren, und man hat nicht darüber nachgedacht. Aber warum ist man eigentlich immer von Termin zu Termin, von Ereignis zu Ereignis gehetzt? Warum besteht das Leben oftmals nur aus einer langen Kette von Dingen, die ich eigentlich nicht will? Warum betrachte ich den Radwechsel eigentlich mit Ungeduld? Vielleicht deswegen, weil ich das Leben mit all dem, was es täglich schwer macht, eben viel zu gut kenne, als dass ich mich auf das Wagnis einlasse, etwas daran zu ändern. Vielleicht auch, damit ich nicht zu lange Zeit habe, alles zu überdenken.

Im Juni haben sich viele Christinnen und Christen auf dem Evangelischen Kirchentag in Dresden versammelt. Motto war: „Da wird auch euer Herz sein.“ Diese Worte aus dem 6. Kapitel des Matthäusevangeliums erinnern daran: Denk doch einmal darüber nach, was dir wichtig ist. Ist es wirklich das teure Auto? Ist es wirklich die Fernreise, das Einkommen, das was sich in Euro und Cent beschreiben lässt? Oder gibt es da vielleicht noch ganz andre Schätze, als die, die am Ende doch nur von Motten zerfressen und Dieben geraubt werden? Tief im Innersten merkt man, dass vieles von dem, was wir besitzen und um das uns andere vielleicht beneiden, uns nicht wirklich glücklich macht. Ich bin nicht gern, wo ich herkomme. Ich bin nicht gern, wo ich hinfahre. Vielleicht ist es aber ein Weg, sich aufzumachen. Vielleicht ist es eine Möglichkeit, nicht sein Herz an Geld, vermeintliche Sicherheit und Prestige zu hängen,

sondern miteinander mehr zu machen und dem Menschen neben mir die Chance zu geben, gesehen, gehört, beachtet zu werden. Ich wünsche uns allen mehr von diesen Auszeiten, den Ruhe-Zeiten, die uns Gelegenheit geben, in Ruhe und mit den Menschen, die wir lieben, nachzudenken, was uns wirklich wichtig ist im Leben und woran wir unser Herz hängen.

Martin Luther

Alles, was in der Welt geschieht, das geschieht aus Hoffnung. Kein Bauer würde ein Körnlein aussäen, wenn er nicht hoffen würde, dass es aufgeht. Kein Jungeselle würde ein Weib nehmen, wenn er nicht hoffen würde, Kinder mit ihr zu zeugen. Kein Kaufmann oder Tagelöhner würde arbeiten, wenn er sich nicht Lohn und Gewinn davon erhoffen würde. Wieviel mehr fordert uns die Hoffnung zum ewigen Leben.

Martin Luther

Georg Friedrich Händel: Der Messias Ein Meisterwerk im Akkord

„Händel sagt, er will im nächsten Winter nichts tun, aber ich hoffe, ich kann ihn dazu überreden, eine weitere Sammlung aus der Heiligen Schrift zu vertonen, die ich für ihn angefertigt habe, und sie in einem Benefizkonzert zu seinen Gunsten in der Karwoche aufführen. Ich hoffe, er wird sein ganzes Genie und Geschick darauf verwenden, damit die Komposition all seine früheren übertreffen möge, so wie das Sujet alle anderen übertrifft. Das Sujet ist der Messias.“



Aus dem Originalmanuskript: Beginn des Hallelujas aus dem Messias

Es scheint den Librettisten Charles Jennens letztlich nicht sonderlich viel Überredungskünste gekostet zu haben, Händel zur Vertonung dieser Textzusammenstellung über das Leben Jesu zu bewegen. Tatsächlich lagen zwischen der hier zitierten Äußerung des Textdichters gegenüber einem Freund und der musikalischen Realisierung durch Händel ganze zwei Monate. Die Perspektive, vor einer neuen Zuhörerschaft außerhalb Londons aufzutreten, dazu das Angebot gleich mehrerer Konzertveranstaltungen mit seinen Werken und der damit verbundene karitative Zweck beflügelten den gebürtigen Hallenser derart, dass er dieses abendfüllende Werk innerhalb von nur 21 Tagen zwischen dem 22. August und dem 14. September 1741 fertig stellte.

Göttliche Visionen

Dieser erstaunlich kurze Schaffensprozess bot einen dankbaren Stoff für die musikalische Legendenbildung: Da ist z. B. von jenem Diener die Rede, der die Mahlzeiten während dieser „Gluthitze der Inspiration“ auf Händels Zimmer bringt und unberührt wieder mitnimmt, oder es wird von „Tränenfluten“ berichtet, die sich bei der Komposition der Arie „Er ward verachtet“ mit Tinte mischen. Und selbst angebliche Äußerungen des Tondichters, wie: „Ich glaubte, den

Himmel vor mir zu sehen und den allmächtigen Gott selbst ...“ oder „Ob ich im Leibe gewesen bin oder außerhalb, als ich es [das Halleluja] schrieb, ich weiß es nicht. Gott weiß es ...“ klingen aus dem Munde des Komponisten eher fragwürdig. Unstrittig ist aber, dass Händel sich mit äußerster Konzentration und unermüdlichem Eifer an die musikalische Umsetzung des gewaltigen Chorwerks gemacht haben muss.



Georg Friedrich Händel

Charles Jennens griff bei der Zusammenstellung seines Librettos hauptsächlich auf prophetische Texte aus dem Alten Testament, aber auch auf neutestamentarische Verse sowie Passagen aus dem Gebetbuch der anglikanischen Kirche zurück. Dabei kreist jeder der insgesamt drei Teile um einen zentralen Gedanken, der von verschiedenen Seiten beleuchtet wird: Im ersten Abschnitt steht die Geburt des von den Propheten angekündigten Messias im Mittelpunkt, der zweite Teil handelt von Passion und Himmelfahrt, der dritte vom Jüngsten Gericht und der Erlösung.

Die Uraufführung

Die Uraufführung des „Messias“ fand am 13. April 1742 in der Neale's Music Hall, dem mit 600 Sitzplätzen größten Konzertsaal Dublins, statt. Um noch mehr Zuhörern Einlass gewähren zu können, bat man die Damen, nicht in Reifröcken zu erscheinen. So wurden schließlich rund 700 Besucher Zeuge jenes Konzerts, dessen Reinerlös der Gefangenenhilfe und der Unterstützung zweier Krankenhäuser zugute kam. Die Resonanz auf das neue Händel'sche Oratorium war überaus positiv. Das Faulkner's Dublin Journal schwärmte: „Es fehlen die Worte, das außerordentliche Entzücken auszudrücken, das es bei dem bewundernden Publikum hervor-

brachte. Das Erhabene, das Großartige und das Zarte, angepasst an die höchsten, majestätischsten und bewegendsten Worte, verschworen sich, das hingerissene Herz und Ohr zu entzücken und zu bezaubern.“ Ganz anders hingegen nahm man das Werk in Londoner Kreisen auf, wo es knapp ein Jahr später im Covent Garden Theatre zu Gehör kam. Obwohl sich der englische König Georg II. bei den ersten Takten des Halleluja-Chores von seinem Sitz erheben lassen soll, um so seiner Bewunderung für dieses monumentale Stück Ausdruck zu verleihen, war das allgemeine Echo auf das „neue geistliche Oratorium“ Händels eher verhalten. Dabei richtete sich die Kritik in erster Linie gegen die Stätte der Aufführung sowie gegen die Solisten: „Ein Oratorium ist entweder ein religiöser Akt oder nicht. Wenn es das ist, frage ich, ob das Schauspielhaus ein geeigneter Tempel für seine Aufführung oder eine Schauspieltruppe die geeigneten Verkündiger von Gottes Wort sind.“

Der Philanthrop Händel

Erst Händels Kontakt zum Londoner Foundling Hospital beendete die Suche nach einer in der öffentlichen Meinung adäquaten Spielstätte. Ab 1750 fanden in der an das Waisenhaus angeschlossenen Kapelle jährliche Aufführungen des „Messias“ statt. Mit rund 70 Aufführungen avancierte diese Komposition, die Händel selbst mehrfach überarbeitete, zu dessen Lebzeiten schließlich zu einem seiner meistgespielten Werke.

Zwar ist das Oratorium „Der Messias“ kein ausgesprochen kirchliches, aber dennoch ein tief empfundenes religiöses Werk. Als solches erachtete es auch Händel selbst, der – als man ihn wiederholt zu seiner „großartigen musikalischen Unterhaltung“ beglückwünschte – erwiderte: „Ich wäre betrübt, wenn ich die Zuhörer nur unterhalten hätte; ich wollte sie zu besseren Menschen machen.“

Annett Reischert-Bruckmann (gekürzt)

Alles neu?



Bei der Arbeit

Nein, das nun doch nicht. Aber eine kleine Initiativgruppe rund um unsere Kantoren Tiina Henke und unsern Küster Uwe Kelm, der freundlicherweise seine handwerklichen Fähigkeiten und Kenntnisse eingebracht hat, setzte ein Zeichen und renovierte den großen Raum vorne im Neubau. Da sich der Kinderchor in diesen Raum zu seinen Proben trifft, wollten wir die Kinder in einem freundlichen frischen Raum empfangen.

So fanden sich an einem Samstagmorgen Ende April sechs Menschen, die größtenteils der Kantorei verbunden sind, um 8 Uhr in der Früh ein und konnten dank der guten Vorarbeiten (Es war alles schon abgeklebt! Danke!) innerhalb von zwei Stunden den Raum mit einem neuen Anstrich versehen. Anschließend wurden die neuen Gardinen aufgehängt, die von einem Chormitglied genäht worden waren – und gegen Mittag verließen alle Beteiligte frohgemut und zufrieden mit ihrem Werk das Gemeindehaus.

Dem Presbyterium gefiel die Raumgestaltung so gut, dass es in seiner nächsten Sitzung beschloss, den großen Saal des Gemeindehauses einer gründlichen Renovierung unterziehen zu lassen. Die Arbeiten sollen in Kürze beginnen, so dass wir unser Gemeindefest im September schon in dem „neuen“ großen Saal feiern können.

Von dieser Stelle auch noch einmal einen herzlichen Dank an alle Beteiligten, auch an die Spenderin der Farbe!

Schon komisch....

Komisch, dass 50 Euro im Klingelbeutel so irre viel aussehen, aber so verdammt wenig, wenn Du damit einkaufen gehst.

Komisch, wie lange es dauert, Gott für eine Stunde zu dienen, aber wie schnell 60 Minuten „Tatort“-Krimi im Fernsehen vergehen.

Komisch, dass uns oft partout nichts einfallen will, was wir beten können, aber wir unseren Freunden und Kollegen immer etwas Interessantes zu erzählen haben.

Komisch, wie spannend es ist, im Fußball in die Nachspielzeit zu gehen, und wie wir dauernd auf die Uhr schauen, wenn der Gottesdienst ein bisschen länger als sonst dauert.

Komisch, wie schwer es ist, ein Kapitel in der Bibel zu lesen, und wie leicht es uns fällt, den neuesten Bestseller zu verschlingen.

Komisch, wie sich die Leute im Theater um die vordersten Plätze bemühen und sich in der Kirche hinten verstecken.

Komisch, wie sich die Christen zieren, die Frohe Botschaft weiterzusagen, und wie begeistert sie den neuesten Klatsch und Tratsch in der Gemeinde verbreiten.

Komisch, wie gern wir uns über anderer Leute Fehler aufregen, und wie hart wir uns tun, die eigenen Fehler zuzugeben.

Komisch, wie viel leichter es uns beim Beten fällt zu betteln als zu danken.

Komisch, dass Gott das alles sieht und weiß und uns trotzdem immer noch gern hat.

..... oder?

Noahs Arche



Die Arche hat schon wieder festen Grund unter dem Boden. Die Tiere, die auf ihr überlebt haben, können aussteigen. Gott hat seinen Regenbogen als Zeichen der Versöhnung zwischen Himmel und Erde gespannt. Nun wartet das Bild darauf, ausgemalt zu werden. Wenn Ihr mögt, könnt Ihr noch weitere Tiere aussteigen lassen. Und wenn Ihr die Geschichte nicht kennt, lasst sie Euch von Euren Eltern erzählen oder vorlesen!

getauft wurden

Melissa Leupes
Heike Wieczorek
Maximilian Matz
Li-Ann Weber

konfirmiert wurden

Melissa Bohnenkamp
Florian Fritzen
Keanu Glied
Fabienne Herrmann
Christoph Kaftan
Luca-Celine Köppen
Jana Langerbein
Angelina Matusiak
Jan-Moritz Meißner
Maike Menzel
Timo Philipp
Jana Schumacher
Nico Schumacher
Svenja Schwickerath
Tatjana Timafeeff
Jannik Verhülsdonk
Luna Wilberg
Jan-Selim Wolf
Marvin Ziegler

beerdigt wurden

Horst Lemcke (74)
Hans Bracht (74)
Johanna Hoppenreis (80)
Roswitha Pickardt (69)
Wilhelm Rottenau (87)
Meta Spies (92)
Waltraud Jordan (88)
Ilse Schneppe (89)
Elisabeth Schulz (89)
Helmut Schenke (71)
Erna Weber (87)
Lotte Peters (81)
Theodor Schmitz (73)



Adressen

PfarrerIn Elke Banz

Sterkrader Str. 12, Tel.: 55 87 88

Pfarrer Matthias Weber-Ritzkowsky

Bleekstr. 4, Tel. 55 80 82

Friedenskirche

Duisburger Straße 174

Gemeindehaus Hamborn

Taubenstr. 14, Tel.: 55 19 20

Ev. Gemeindeamt

Am Burgacker 14-16 Tel.: 29 51-0

Friedhofsangelegenheiten:

Frau Petra Baumann Tel.: 29 51-35 33

Küster Uwe Kelm

Tel.: 4 79 66 87

Kantorin Tiina Marjatta Henke

Tel.: 3 98 79 68

Ev. Kindergarten

Sterkrader Str. 14, Tel.: 54 76 22

Ev. Sozialstation Duisburg-Nord

Am Bischofskamp 99, Tel.: 59 14 07

Ev. Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen

Duisburger Str. 172, Tel.: 99 06 90

Telefonseelsorge Duisburg

Tel.: (0800) 111 01 11 und (0800) 111 02 22